

Vorteile für Rekrutenschule

Arni: Vor 75 Jahren wurde der Turnverein Arni gegründet

1944 tobte rund um die Schweiz der Zweite Weltkrieg. In dieser Zeit gründeten 19 junge Männer den Turnverein Arni. Dieser feiert am 21. September seinen 75. Geburtstag.

Roger Wetli

Neben der Feldschützengesellschaft gab es 1944 im 300-Seelen-Dorf keinen Verein. Bei der Gründungsversammlung wies der erste Präsident Hermann Dubler auf die vielen Vorteile hin, die die Arner Jungmänner im Verein für die Rekrutenschule sichern könnten. So steht es in einer Chronik der Turner. Aber auch auf die Kameradschaft wurde hingewiesen.

Mitgliederschwund überwunden

«Bis zur Einweihung des Schulhauses mit der Turnhalle 1964 trainierte unser Verein im Sommer draussen und im Winter im Saal des Restaurants Sternen», weiss Patrik Süess, seit vier Jahren Präsident des Turnvereins. 1966 erfolgte die Gründung des Damenturnvereins, der dem Turnverein angegliedert wurde, aber bis vor einem Jahr eigenständig blieb. «Wir haben immer eng zusammengearbeitet. Durch die Fusion wurde es aber einheitlicher», so Süess. Die Damen fanden nicht mehr genügend Vorstandsmitglieder. «Wir wollten unbedingt die verschiedenen Programme erhalten.» Bis 2018 kümmerte sich der Turnverein um die Männerriege, die beiden Jugendriegen der Knaben und das Mutter-Kind-Turnen. Die Damen dagegen organisierten neben dem eigenen Turnen die Jugendriege der Mädchen und das Kinderturnen.



Sascha Kaufmann (links) präsidierte den Turnverein Arni vor Patrik Süess.

Bild: Roger Wetli / zgf

«Die Frauenriege blüht jetzt wieder auf», freut sich Patrik Süess. «Toll wäre es, wenn wir wieder eine junge Frauengruppe aufstellen könnten.» Aber auch der Turnverein hatte schwierige Zeiten zu überstehen. «Mitte der 80er-Jahre gab es trotz Bevölkerungswachstum einen starken Mitgliederschwund», weiss Sascha Kaufmann. Er ist seit 1985 mit Unterbrüchen im Verein und der Vorgänger von Präsident Süess. «Zeitweise hielten noch zwei aktive Mitglieder den Verein am Leben.» Die Turner erholten sich davon und feierten am Regionalturnfest in Muri 1992

mit dem 1. Rang in der 5. Stärkeklasse ihren grössten turnerischen Erfolg. In den 80er-Jahren wurde das erste «Grümpi-Turnier» durchgeführt, das bis heute stattfindet.

Verein mit langen Traditionen

Viel älter ist die Theater-Tradition der Turner. «Das erste Stück wurde 1946 aufgeführt. Seit Langem haben wir jetzt den Vierjahres-Rhyth-

«Es wäre toll, den Erfolg von 1992 zu wiederholen»

Patrik Süess, Präsident

mus Theater-Turnshow-Theater-Pause», erklärt Patrik Süess. «Das Theater hat sich sehr bewährt. Viele Aussenstehende verbinden unseren Verein damit.»

Ein wenig stolz sind die beiden auf den UBS-Kidscup. «Als wir vor sechs Jahren damit begannen, nahmen 50 Kinder daran teil. Heute sind es bis 130. Viele auch von auswärts.» Der Verein sei für Arni wichtig. «Er stärkt den Zusammenhalt im Dorf, veranstaltet Anlässe und ist auch für Neuzuzüger offen.» Die Erwachsenen be-

treiben heute Leichtathletik, spielen im Winter Volleyball in einer Pauschliga und nehmen an Turnfesten teil. «Toll wäre es, irgendwann den Erfolg von 1992 wiederholen zu können», sinniert der Präsident.

Extra-Programm für das Jubiläum

Am Samstag, 21. September, feiert der Turnverein sein Jubiläum. «Dafür haben wir extra den Raiffeisen-Ironrun entwickelt», erklärt Süess. Auf einer 750 Meter langen Strecke beim Schulhaus gilt es für die Teilnehmenden, möglichst rasch verschiedene Hindernisse zu überwinden. Mitmachen können 4er-Gruppen (geschlechtergetrennt und -gemischt), Einzelpersonen, aber auch Familien. «Anmeldungen nehmen wir weiterhin gerne entgegen», so Süess. «Neben dem festlichen Teil am Abend wollen wir der Bevölkerung vorher die Möglichkeit geben, sich sportlich zu betätigen.»

Der Festakt mit Rede und Rückblick startet um 19 Uhr. Um 20 Uhr präsentieren die «Bardogs» eine Showeinlage mit Hochleistungssport. Danach spielt die Partyband «Alpenkracher». «Wir freuen uns riesig auf diesen Tag», schaut Patrik Süess voraus.

Kelleramt

Herbstsammlung

Die Herbstsammlung der Pro Senectute, Stiftung für das Alter, steht vor der Tür. Im September und Oktober werden die freiwilligen Sammlerinnen Erika Hagenbuch, Heidi Hagenbuch, Doris Peier, Ursula Winiger und Myriam Bürgisser an den Haustüren um eine Spende bitten. Pro Senectute setzt sich für das Wohl und die Rechte der älteren Menschen ein, berät diese und ihre Bezugspersonen kostenlos und diskret in persönlichen und administrativen Belangen. Pro Senectute bietet Dienstleistungen an, um Senioren in ihrem gewohnten Alltag zu unterstützen, und vermittelt Hilfe bei finanziellen Engpässen.

Arni

Fest bis 24 Uhr

Der Gemeinderat hat der Feuerwehr Arni-Isisberg die Bewilligung für den Tag der offenen Tore ausserhalb der Ruhezeiten nach 22 Uhr erteilt. Das Fest findet am kommenden Samstag, 31. August, ab 10 Uhr statt und dauert bis 24 Uhr.

Isisberg

Papiersammlung

Am Dienstag, 3. September, ab 13 Uhr sammeln die Schüler das Papier und den Karton ein. Das Papier und der Karton sollten gebündelt und getrennt an einem gut sichtbaren, vor Nässe geschützten Ort bereitgestellt werden. Die Bündel sollten nicht zu schwer sein. Grosse und schwere Bündel werden von den Schülern nicht mitgenommen. Ebenfalls nicht mitgenommen werden Bündel in Tragtaschen, Schachteln und Säcken.

Rottenschwil

Werdstrasse am Sonntag gesperrt

Am Sonntag, 1. September, führt der Verein Familie-Band Rottenschwil-Werd ab 11 Uhr das Kellerämter Rollen-Rennen durch. Die Werdstrasse wird daher zwischen 6 und 20 Uhr gesperrt sein.

Oberlunkhofen

Festlegung des Waldareals

Vom 1. bis 30. September liegt der Waldgrenzenplan des Kantons Aargau während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten zur Einsichtnahme auf. Der Plan kann während der Auflagefrist auf dem Internetportal der Abteilung Wald des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (www.ag.ch/wald) eingesehen werden. Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist bei der Abteilung Wald des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, Einsprache gegen den Waldgrenzenplan erheben.

Kanalsanierungen Etappe 1+2

Basierend auf der gültigen Entwässerungsplanung (GEP) werden ab Anfang September bis voraussichtlich Ende März an den öffentlichen Abwasserleitungen Sanierungsarbeiten durchgeführt. Mit der Ausführung wurde die Firma Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, beauftragt. Die Sanierungen werden über die bestehenden Schächte grabenlos, mit Roboter- und Inliner-Technik, in mehreren Arbeitsschritten ausgeführt. Geringe Lärm- und/oder Geruchsemissionen, allenfalls auch über Mittag, sind möglich. Weiter kann es örtlich zu temporären Durchfahrtsbehinderungen kommen. Alle Beteiligten bemühen sich, die Beeinträchtigungen auf das Notwendigste zu beschränken.



An Turnfesten wurde früher strammgestanden.

Dorfladen geschlossen

Rottenschwil: Nach 1,5 Jahren endet die Zeit des Lebensmittelshops

Im Februar 2018 öffnete Göksel Özkul seinen Laden mit grosser Zuversicht. Gestern wurden die letzten Produkte verkauft. Das Inventar wird heute und morgen ausgeräumt.

«Ich bin das Risiko bewusst eingegangen», erklärt Göksel Özkul. Er betrieb sein «Marlem» an der Rottenschwiler Hauptstrasse mit grosser Leidenschaft. «Marlem» steht für «Marken und regionaler Lebensmittelbedarf». Zu Beginn hatte er viele Kunden. Die Erwartungen wurden gar übertroffen. «Dann kam der Hitzesommer 2018. Plötzlich blieben die Kunden aus», erinnert sich Özkul. «Gerade ältere Personen getrauten sich wegen den hohen Temperaturen kaum noch aus dem Haus.»

Ende hinausgezögert

Dazu kam das Feuerungsverbot. Der Ladenbetreiber blieb sowohl auf der Kohle wie auch auf dem Fleisch sitzen. Die Situation erholte sich auch nach dem Sommer nicht. «Teilweise musste ich 50 Prozent des Gemüses fortwerfen, weil es zuvor niemand kaufte.» Bereits im letzten Herbst sei



Göksel Özkul blickt auf strenge eineinhalb Jahre zurück.

Bild: Archiv

für ihn mehr oder weniger klar gewesen, dass es mit dem Dorfladen in Rottenschwil zu Ende gehen würde. Um Kosten zu sparen, entliess er seine einzige Angestellte.

Im Dorf hatte er immer noch ein paar Personen, die ihn unterstützten. Diese waren aber zu wenig, um das Überleben des Ladens zu sichern. Am Leben erhielten ihn auch auswärtige

Arbeiter, die in seinem Laden einkauften. «Wir hatten in der Umgebung zwei grosse Baustellen. Davon konnte ich profitieren», so Göksel Özkul. «Diese Häuser waren im Frühling und Anfang Sommer fertig erstellt, weshalb ich diese Kundschaft wieder verlor. Dank ihnen konnte ich das Ende des Ladens aber hinauszögern.»

Anderes Konzept gefragt

In den eineinhalb Jahren konnte Göksel Özkul von seinem Laden leben. «Ich höre jetzt auf, solange ich noch kann.» Nach der intensiven Zeit wird er einen Monat lang Ferien machen und den Kopf auslüften. «Dann wage ich irgendeinen Neuanfang mit klaren Gedanken», so der Oberhasler.

Ob es am jetzigen Standort irgendwann wieder einen Dorfladen geben wird, weiss er nicht. «Ein solcher müsste als Genossenschaft funktionieren, in der viele Einwohner Mitglied sind. Dadurch würden diese öfters im Dorf einkaufen», sinniert Özkul. «Die andere Möglichkeit wäre, wenn der Laden als Nebenjob oder aufwendiges Hobby durch ein Paar geführt wird, das im selben Gebäude wohnt.»

--rwi